



Brief der Präsidentin

La Lettre de la Présidente

version française ci-après

Geschätzte Mitglieder des Schweizer Musikrats SMR
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 14. April dem dringenden Bedürfnis der Menschen nach Live-Kultur Rechnung getragen. Das ist erfreulich und wichtig. Wir alle brauchen Begegnungen, wir brauchen soziale Treffpunkte wie Kulturanlässe, Restaurants oder Bars. Daher sind Anlässe mit 50 Personen im Innen- und 100 Personen im Aussenbereich ein wichtiger erster Schritt. Allerdings bedeuten die konkreten Auflagen (maximal 1/3 Belegung) für viele Kulturveranstaltende und Kulturschaffende, dass sie nach wie vor noch nicht normal arbeiten und ihren Lebensunterhalt verdienen können. Und auch im Laien- und Bildungsbereich bestehen immer noch erhebliche Einschränkungen. So sind beispielsweise im nicht professionellen Bereich Konzerte vor Publikum nach wie vor nicht erlaubt und das Proben nur sehr eingeschränkt möglich. Daher sind die Weiterführung und rasche Auszahlung der Entschädigungen im Kulturbereich unabdingbar.

Der Musikrat hat – zum ersten Mal in seiner Geschichte – die jährliche Delegiertenversammlung online durchgeführt und u.a. einen neuen Vorstand gewählt.

Politische Arbeit

Der Musikrat setzt sich – insbesondere mit der Taskforce Culture – mit unveränderter Stärke auf nationaler Ebene für den Kultursektor ein.

Frühlingssession des Parlaments

Dank dem intensiven Einsatz der Kulturverbände und -Organisationen konnten wichtige Anpassungen im **Covid-19-Gesetz** erreicht werden:

- Die Kostendächer für die kulturspezifischen Massnahmen wurden aus dem Gesetz gestrichen. Sollten zusätzliche Gelder benötigt werden, was bereits jetzt absehbar ist, kann der Bundesrat beim Parlament einen Nachtragskredit beantragen.
- Auch «Freischaffende» (Arbeitnehmende mit häufig wechselnden, befristeten projektbezogenen Arbeitsverträgen) erhalten Zugang zur Ausfallentschädigung.
- Kulturschaffende können rückwirkend per 1. November 2020 wieder Ausfallentschädigungen beantragen.
- Die Schwelle für den Zugang zum Corona-Erwerbssersatz für Selbstständige wurde gesenkt (neu gilt eine Umsatzeinbusse von 30% statt 40%).
- Im Gesetz wurde auch ein Schutzschirm für Veranstaltungen (Art. 11a - Massnahmen betreffend Publikumsanlässe) verankert, was ein Schritt in die richtige Richtung ist. Allerdings stellen sich im Zusammenhang mit der Ausgestaltung des Schutzschirms viele Fragen. Erst

die entsprechende Verordnung wird zeigen, inwiefern dieser ein taugliches Mittel sein wird, um insbesondere grossen Veranstaltungen die nötige finanzielle Planungssicherheit zu bieten.

Nicht gelungen ist bisher allerdings – trotz intensivem Einsatz – eine Verlängerung des Corona-Erwerbsersatzes für Selbstständige bis Ende 2021 (diese Unterstützungsmassnahmen endet gemäss Gesetz bereits Mitte 2021).

Auch die **Covid-19-Kulturverordnung** wurde in einigen wichtigen Punkte für Kulturschaffende angepasst. So wurde beispielsweise die Nothilfe für Kulturschaffende insgesamt vereinfacht und einige stossende Lücken konnten geschlossen werden.

Grundsätzlich ausgeklammert von den Unterstützungsmassnahmen für die Kultur bleibt leider weiterhin der Bereich der kulturellen Bildung, der privat organisiert ist. Es bleibt auch künftig den Kantonen überlassen, ob sie beispielsweise ausgefallene Schulvorstellungen mit dem Mittel der Ausfallentschädigung kompensieren, was einzelne Kantone verdankenswerterweise bereits tun. Es bräuchte aber eine schweizweite Lösung. Auch die Forderungen, 100% des effektiv anerkannten Schadens (Ausfall) von Kulturschaffenden und Kulturunternehmen zu entschädigen sowie die kantonalen Plafonierungen der Ausfallentschädigungen aufzuheben, fanden leider kein Gehör.

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI), Alain Berset, hat sich am 26. April mit einer Delegation von Vertreterinnen und Vertretern der Kulturbranche zu einem virtuellen Austausch getroffen. Gegenstand der Gespräche waren die Perspektiven der nächsten Monate sowie die Unterstützungsmassnahmen des Bundes für diesen Sektor.

Ausblick

Die Kulturverbände – darunter auch der SMR – bleiben weiterhin sehr gefordert, um weitere dringend nötige Anpassungen auf Gesetzes- und Verordnungsebene zu erreichen. Auch was die Öffnungsschritte angeht, gilt es, die Entwicklungen eng zu verfolgen und jederzeit auf Probleme hinzuweisen.

Zudem wurde gegen das Covid-19-Gesetz, das befristet bis Ende 2021 gilt, das **Referendum** ergriffen. Die Abstimmung findet am **13. Juni** statt. Dieses Gesetz bildet u.a. die Grundlage für die Unterstützungsmassnahmen im Kulturbereich (Ausfallentschädigung, Nothilfe sowie Finanzhilfen für Kulturvereine im Laienbereich). Wird das Referendum angenommen, tritt das Gesetz per 25. September ausser Kraft. Damit fallen auch die Unterstützungsmassnahmen ab diesem Zeitpunkt weg. Um diese fortführen zu können, müssten Bundesrat und Parlament zuerst eine neue Gesetzesgrundlage schaffen, was erfahrungsgemäss viel Zeit braucht.

Delegiertenversammlung des SMR

Gesamterneuerungswahlen des SMR-Vorstands

Am Freitag, 16. April 2021 fanden im Rahmen der online-Delegiertenversammlung des Musikrats Gesamterneuerungswahlen des SMR-Vorstands statt. Gleich drei Mitglieder des SMR-Vorstands traten nicht mehr zur Wiederwahl an: Valentin Bischof (Co-Leiter Bereich Laien), Armon Caviezel (Co-Leiter Bereich Bildung / Forschung / Wissenschaft) sowie Andreas Ryser (Co-Leiter Bereich Musikwirtschaft / Recht). Ich bedanke mich herzlich bei diesen drei Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement für die Musik in der Schweiz.

Der neu zusammengesetzte Vorstand des SMR für die Amtsperiode 2021-2025 präsentiert sich wie folgt:

- David Burger (Music Managers Forum MMF Suisse), neu
- Elisabeth Karrer (Rhythmik Schweiz), bisher
- Andy Kollegger (Schweizer Blasmusikverband SBV), neu

- Patrizia Lais (Verband Schweizer Schulmusik VSSM), neu
- Yvonne Meyer (Helvetiarockt), bisher
- Karin Niederberger (Eidgenössischer Jodlerverband EJV), bisher
- Irène Philipp Ziebold (SUISA), bisher
- David Schneebeli (Schweizerischer Musikerverband SMV), bisher
- Rosmarie Quadranti, Präsidium, bisher

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gratuliere den Gewählten herzlich.

Neues Mitglied aufgenommen

Es freut mich ebenfalls, Ihnen mitteilen zu können, dass der Verband **Suisse Diagonales Jazz SDJ** von den Delegierten als neues Mitglied in den SMR aufgenommen wurde. Damit verfügt der SMR zur Zeit über 53 Mitglieder.

Umfrage bei den Schweizer Kulturinstitutionen (Veranstaltende)

Das BAK (Bundesamt für Kultur) und die EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) haben beschlossen, eine grosse Umfrage unter den Schweizer Kultureinrichtungen durchzuführen, die ein öffentliches Publikum empfangen. Ziel dieser Umfrage ist es, eine Momentaufnahme der finanziellen Folgen der Pandemie für Kultureinrichtungen sowie der von ihnen ergriffenen Massnahmen, ihrer Strategien in Bezug auf digitale Inhalte, ihrer Projekte und Perspektiven zu machen. Link zur Umfrage:

www.innofact-survey.com/loieldupublic/KulturCovid/

Besten Dank für das Mitwirken.

Mit herzlichen Grüssen
Rosmarie Quadranti, Präsidentin

Cher membre du Conseil Suisse de la Musique,
Madame, Monsieur,

Lors de sa séance du 14 avril, le Conseil fédéral a répondu à la nécessité urgente ressentie par la population de pouvoir assister à des manifestations culturelles en direct. Ce geste est aussi significatif que réjouissant : nous avons besoin de lieux de rencontre, nous avons besoin de points de convergence tels que les manifestations culturelles, les restaurants et les bars. Un premier pas dans la bonne direction est ainsi fait par cette possibilité accordée de réunir 50 personnes à l'intérieur et 100 personnes à l'extérieur. Toutefois, les limitations imposées (au maximum 1/3 de la capacité occupée) signifient que de nombreuses personnes qui organisent des manifestations ou qui travaillent dans le domaine de la culture ne peuvent toujours pas travailler normalement et gagner leur vie. Les limitations qui subsistent dans le domaine de la culture des amateurs et dans celui de l'enseignement sont considérables également. Ainsi, les concerts d'amateur-e-s devant public restent interdits et les restrictions qui pèsent sur le régime des répétitions demeurent lourdes. Il est donc indispensable de maintenir et de verser rapidement les indemnités et les autres aides pour le secteur culturel.

Pour la première fois de son histoire, le Conseil Suisse de la Musique a tenu son assemblée annuelle en ligne ; il a notamment élu un nouveau comité.

Travail politique

Le Conseil Suisse de la Musique continue de s'engager sans relâche en faveur du secteur de la culture au niveau national, notamment en s'associant aux efforts de la Taskforce Culture.

La session de printemps du Parlement fédéral

L'engagement massif des associations et organisations culturelles ont permis d'obtenir des adaptations substantielles de **la loi COVID-19** :

- Les plafonds de coûts pour les mesures spécifiquement destinées à la culture ont été bifés. Si des montants supplémentaires devaient être requis – ce qui est plausible – le Conseil fédéral pourra revendiquer un crédit supplémentaire auprès du Parlement.
- Les personnes indépendantes (celles qui ont des contrats de brève durée, liés à des projets) auront désormais droit aux indemnités pour perte financière.
- Les personnes qui travaillent dans le domaine de la culture peuvent demander des indemnités pour perte financière à titre rétroactif à compter à partir du 1^{er} novembre 2020.
- La limite qui donne droit à une allocation Corona perte de gain pour les personnes indépendantes a été abaissée ; désormais, la perte de gain déterminante sera de 30 pour cent, contre 40 pour cent auparavant.
- La loi prévoit aussi une sécurité pour les manifestations (art. 11a, Mesures dans le domaine des manifestations publiques). Il s'agit d'une disposition rassurante. Toutefois, dans la pratique, beaucoup de questions subsistent. Il faudra attendre l'ordonnance d'application pour savoir dans quelle mesure cette disposition assure effectivement une sécurité de planification financière, pour les grandes manifestations surtout.

Il y a une disposition qui n'a pas pu être ancrée dans cette loi, malgré un engagement sans relâche : c'est la pérennisation de l'allocation Corona - perte de gain pour personnes indépendantes ; l'allocation dispensée actuellement est limitée à mi-2021.

L'ordonnance **COVID-19 culture** a elle aussi connu des adaptations qui touchent de près les personnes qui travaillent dans le secteur de la culture. Ainsi, l'accès à l'aide d'urgence a été facilité pour ces personnes et quelques lacunes criantes ont pu être comblées.

Un domaine demeure exclu de tout soutien : celui de la formation culturelle, relevant du secteur privé. Les cantons restent libres de décider individuellement s'ils compensent par exemple les représentations annulées dans un cadre scolaire, par le biais de l'indemnisation pour perte financière ; certains cantons ont heureusement adopté cette pratique. Il nous faut néanmoins une solution au plan suisse. Parmi les autres revendications restées sans effet, citons encore celle qui prévoit une indemnisation à 100 pour cent du dommage (perte de gain suite à l'annulation) subi par les personnes et les entreprises du domaine de la culture, ou encore la suppression des plafonds de coûts cantonaux pour les indemnités pour perte financière.

Le chef du Département fédéral de l'intérieur (DFI), Alain Berset, a tenu le 26 avril une réunion en ligne avec une délégation de représentants et de représentantes de la branche culturelle. Les discussions ont porté sur les perspectives des prochains mois et sur les mesures fédérales de soutien à ce secteur.

Perspectives

Les associations culturelles, dont fait partie le CSM, continuent de lutter en faveur des adaptations qui s'imposent au niveau de la loi et de l'ordonnance. Par ailleurs, elles observent de près les étapes prévues de l'assouplissement des mesures de confinement afin de montrer du doigt les éventuels problèmes.

Enfin, un **référendum** a été lancé contre la loi COVID-19 en vigueur jusqu'à fin 2021. La votation aura lieu le **13 juin**. Cette loi constitue notamment le fondement pour les mesures de soutien dans le secteur de la culture (indemnisation pour perte financière, aide d'urgence, aides financières pour associations culturelles amateurs). Si le référendum est accepté, la loi actuelle sera caduque en date du 25 septembre et avec elle les mesures de soutien. Pour reconduire ces mesures, il faudrait que le Conseil fédéral et le Parlement élaborent une nouvelle base légale, ce

qui, expérience faite, prend beaucoup de temps.

L'assemblée des délégués 2021 du CSM

Élection générale du comité du CSM

Le vendredi 16 avril, dans le cadre de l'assemblée des délégué-e-s en ligne, ont eu lieu les élections générales statutaires du comité du CSM. Trois membres sortants avaient renoncé à une nouvelle candidature : Valentin Bischof (coresponsable de la section Amateurs), Armon Caviezel (coresponsable de la section Formation/Recherche) et Andreas Ryser (coresponsable de la section Économie musicale / Droit). Je remercie très chaleureusement les membres sortants du comité pour l'agréable collaboration et pour leur engagement en faveur de la musique en Suisse.

Le nouveau comité, élu pour la législature 2021-2025, se compose des membres suivants :

- David Burger (Music Managers Forum MMF Suisse), nouveau
- Elisabeth Karrer (Rhythmik Schweiz), sortante
- Andy Kollegger (Association suisse des musiques, ASM), nouveau
- Patrizia Lais (Association suisse pour la musique à l'école, ASME), nouvelle
- Yvonne Meyer (Helvetiarockt), sortante
- Karin Niederberger (Eidgenössischer Jodlerverband EJV), sortante
- Irène Philipp Ziebold (SUISA), sortante
- David Schneebeli (Union suisse des artistes musiciens, USDAM), sortant
- Rosmarie Quadranti, présidence, sortante

Je me réjouis de collaborer avec le comité et je félicite vivement les nouveaux membres pour leur élection.

Nouveau membre

J'ai aussi le plaisir d'informer que l'AD a voté l'admission d'un nouveau membre, l'association **Suisse Diagonales Jazz SDJ**. Actuellement, le CSM compte 53 membres.

Enquête auprès des institutions culturelles suisses organisatrices de manifestations

L'Office fédéral de la culture (OFC) et la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) lancent conjointement une enquête auprès des organisations culturelles suisses qui ont une fréquentation publique, l'objectif étant d'identifier les retombées financières de la pandémie sur les organisations culturelles, de même que les mesures qu'elles ont prises, les stratégies adoptées en termes de numérisation des contenus, leurs projets et leurs perspectives.

Lien :

www.innofact-survey.com/loeildupublic/KulturCovid/

Merci d'avance de votre participation.

Cordialement

Rosmarie Quadranti, Présidente

Kontakt/Contact : info@musikrat.ch; **Website/Site :** www.musikrat.ch

Aarau, April / avril 2021

Herausgeber/Éditeur: Schweizer Musikrat SMR-Conseil Suisse de la Musique CSM, Gönhardweg 32, 5000 Aarau
Redaktion/Rédaction: R. Quadranti, N. Rindlisbacher

Mit freundlicher Unterstützung von/Avec le soutien de



STIFTUNG
PHONOPRODUZIERENDE
Unterstützt von SWISSPERFORM